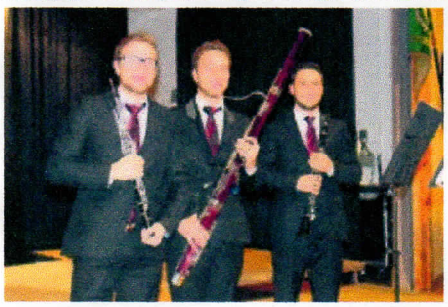
Mit der inoffiziellen italienischen Nationalhymne, dem Gefangenenchor aus der Oper Nabucco von Giuseppe Verdi, begannen Windschlägs Sänger ihren zweiten Konzertteil.Das Requiem »Pie Jesu«, in lateinischer Sprache gesungen, war geprägt durch die Solobeiträge von Xaver Glatt und Hubert Joggerst. Es folgte ein eher melancholisches »Halleluja« von Leonard Cohen, das auch in Versionen von Bon Jovi und Helene Fischer bekannt ist.

Zum Abschluss trugen die Sänger ein in diesen Zeiten sehr sinnvolles Lied vor: »Wo Liebe ist, wird Frieden sein«, nach der Komposition von Otto Groll. Als Zugabe war danach noch das sensibel vorgetragene »Liebeslied für Lu« zu hören.

Rekordverdächtig
Traditionell kamen die Sänger nach Ende des offiziellen Teils noch einmal entspannt auf die Bühne. Zusammen mit ihren Gästen brachten sie Schwung und Stimmung in die Windschläger Festhalle. Dabei gab es die rekordverdächtige Zahl von über 100 Sängern auf der Bühne, als die beiden Männerchöre gemeinsam ihr Können präsentierten.

© Norbert Knapp

© Norbert Knapp


© Norbert Knapp

Dankesworte und viel Applaus

Die Begeisterung der Konzertbesucher spiegelte sich nicht nur im Beifall, sondern auch in entsprechenden Kommentaren nach dem Konzert wieder. Vereinsvorsitzender Reinhold Goos bedankte sich bei den Sängern und Musikern, Pianistin Ludmila Rosina sowie bei Heinz Schaufler, der mit launigen und informativen Beiträgen das Programm moderierte hatte.
Das Wirken der Sängerfrauen und des Schankpersonals im Hintergrund und die stimmungsvolle, unter der Leitung von Hubert Joggerst gefertigte Dekoration wurde gewürdigt. Stürmischer Applaus begleiteten den Dank an Dirigent Viktor Asberger. nok

---

Quell-URL: http://www.bo.de/lokales/offenburg/rekordverdaechtige-100-saenger-in-windschlaeg-auf-der-buehne